

# Mit Herz und Engagement im Ehrenamt

Dritte Etappe der Shuttle-Touren zu sozialen Einrichtungen im Augsburgener Osten – Viele Stationen angesteuert

Von unserer Mitarbeiterin  
Karen Noetzel

**Augsburg-Ost**  
Wie kann man Armen, Alten, Kranken und sozial Benachteiligten helfen? Bei welchen Hilfsorganisationen und in welchem sozialen Bereich kann man ehrenamtlich tätig werden? Um eine Antwort auf diese Fragen zu geben, veranstalteten das Freiwilligenzentrum Augsburg und der Augsburger Bürgertreff im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Bürgerschaftliches Engagement“ eine viertägige Shuttle-Tour zu sozialen Einrichtungen in verschiedenen Augsburg-Stadtregionen.

Erste Station der dritten Etappe am Mittwoch vergangener Woche war das Sankt-Vinzenz-Hospiz in der Hochzoller Nebelhornstraße. Lebensbeistand für schwer kranke und sterbende Menschen, deren Angehörige und Freunde leisten neben den hauptamtlichen

Krankenschwestern, Ärzten und Geistlichen 60 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. 16 Menschen befinden sich gerade in der Freiwilligen-Ausbildung, die ein halbes Jahr dauere, so Pfarrer Armin Zürn. Das Hospiz bietet Sterbenden ein Zuhause an, wo sie ihr Leben nach ihren Möglichkeiten bis zuletzt selbst gestalten.

Der Verein ist auch ambulant tätig. Gegen vier Grundängste des Menschen wollen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hospizes angehen: die Angst vor Schmerzen, die Angst vor dem Alleinsein, die Angst vor dem Angewiesensein auf andere und die Angst vor dem „Danach“. Sterben sei eine eigenständige Lebensphase. Ihr sollte deshalb eine ebenso hohe Qualität beigemessen werden wie den anderen Lebensabschnitten auch, so der Geistliche.

Von beherztem, sozialem Engagement berichtet an diesem Abend auch Diakon Franz Kral von der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Pankratius in Lechhausen. Mehr als

200 Helfer und Helferinnen sind in den sozialen Einrichtungen der Gemeinde, Pfarrbücherei, Pfarrkindergarten, Sozialstation und ambulanten Pflegedienst, ehrenamtlich tätig. „Die freiwilligen Helfer und Helferinnen arbeiten hauptsächlich in Gesprächskreisen für Bedürftige und im Besuchsdienst“, so Kral. „Die Pfarrgemeinde setzt nicht auf finanzielle Einsparungen durch das Ehrenamt, sondern betont Herz und Engagement bei der ehrenamtlichen Tätigkeit“, sagt Gemeindepfarrer Alois Linder.

## In Eigenregie

Dass eine ganze Elternschaft zu freiwilligem Engagement fähig ist, beweisen die Mütter und Väter von Kindern der Freien Waldorfschule Augsburg an der Dr.-Schmelzing-Straße. Eltern unterhielten die Schulbibliothek und die Schulküche, führten anfallende Renovierungsarbeiten in Eigenregie durch und veranstalteten übers Jahr mehrere Feste, be-



Als kulturhistorische Denkmäler bezeichnet Herbert Waßner, Chauffeur der Shuttle-Tour, die ausgerichteten Fahrzeuge.

richtet die Ehrenamtliche Patricia Buschmann. Technik mit Sozialem verbindet der Verein der Freunde der Augsburger Straßenbahn in der ehemaligen Endstation der Linie 1 an der Hochzoller Blücherstraße.

Für Herbert Waßner, den Vorstandsvorsitzenden des Vereins und Chauffeur der viertägigen Shuttle-Tour durch Augsburg, sind die ausgerichteten Straßenbahnfahrzeuge „kulturhistorische Denkmäler“, die es zu erhalten gilt. „Jedes Jahr werden 250 Sonderfahrten à zwei bis drei Stunden durchgeführt.“ Größter Wunsch Waßners und der anderen 521 Mitglieder ist ein eigenes Museum.

## Sich selbst organisieren

„Wir sind für Vorschläge offen“, sagt Laura Weber, Leiterin des Cafés „Un.F.u.G.“ an der Neuburger Straße über ein mögliches Ehrenamt in der Jugendarbeit. Diese wird hier bisher ausschließlich von geschulten Sozialpädagogen durchgeführt. Der offene Jugendtreffpunkt der Sozialistischen Jugend Deutschlands „Die Falken“ (SJD) kümmert sich vor allem um Aussiedlerkinder. Das Café organisiert sich selbst. Jeden Montag und Donnerstag können Jugendliche für drei Stunden Spiele spielen oder selbst Musik auflegen. Zudem werden auch Themenabende wie die „Marokkanische Nacht“ angeboten.

Auf große Resonanz unter den Teilnehmern der Shuttle-Tour stießen der Abenteuerspielplatz Hammerschmiede, der einzige seiner Art in Augsburg und ganz Schwaben, und die Hallenradrennbahn an der Eisackstraße, ebenfalls ein Unikat in Süddeutschland.

## DJK AUGSBURG-HOCHZOLL

### Skigymnastik verschoben

**Hochzoll (pm).** Verschoben hat sich der Beginn der Skigymnastik bei der DJK Augsburg-Hochzoll: Wegen eines Umbaus der Heizungsanlage in der Gehörlosenschule kann das Training in der Turnhalle nicht wie geplant starten. Vorgesehen ist, es nun am Donnerstag, 21. Oktober, aufzunehmen.

Als Alternativen bietet der Verein Step Aerobic am Donnerstag von 18.30 bis 20 Uhr in der Zwölf-Apostel-Halle sowie Fitness & Gymnastik am Do von 20 bis 21 Uhr in der Werner-von-Siemens-Schule an. Alle Angebote können auch von Nichtmitgliedern als Kurs besucht werden.

### Nordic-Walking im Test

Außerdem gibt es neue Nordic-Walking Schnupperkurse bei der DJK Augsburg-Hochzoll: Nach dem großen Erfolg im Sommer findet ab Oktober wieder eine Testphase statt. In Kleinstgruppen werden den Interessierten Einblick und Technikschiulung in dieser Trendsportart vermittelt. Die Termine: dreimal montags von 9 bis 10 Uhr und Donnerstag abends (nach Absprache). Alle Teilnehmer haben eine spezielle Nordic-Walking-Trainer Ausbildung absolviert. Daher werden die Kurse von vielen Krankenkassen bezuschusst.

**info** Näheres finden Interessenten im Internet unter [www.djk-augsburg-hochzoll.de](http://www.djk-augsburg-hochzoll.de) oder unter [breitensport@djk-augsburg-hochzoll.de](mailto:breitensport@djk-augsburg-hochzoll.de)

## DÄMMERSCHOPPEN

### SPD Hochzoll zur Lage des örtlichen Handels

**Hochzoll (sil).** Den Einzelhandel im Stadtteil beleuchtet die SPD Hochzoll bei ihrem zweiten Dämmererschoppen am Freitag, 8. Oktober, ab 20 Uhr im Restaurant „Q-see“. Ortsvorsitzender Stefan Quarg, Bundestagsabgeordneter Heinz Paula, Direktoriumsleiterin für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Inge-Maria Zuleger, sowie ein Vertreter der IHK werden den Gründen nachgehen, warum Nahversorger keine Zukunft in Hochzoll haben.

Beim Dämmererschoppen werden außerdem die drei Preisträger des Fotowettbewerbs „Hochzoll gekürt“. Außerdem erhält der Sieger des Ballonweitflugwettbewerbs vom Hoffest seinen Preis.



Eine ganze Elternschaft beweist in der Freien Waldorfschule Tatkraft: Väter und Mütter betreuen dort die Schulbibliothek und die Schulküche oder führen anfallende Renovierungsarbeiten in Eigenregie durch. Bilder: Karen Noetzel

## AUSBILDUNG

### Verantwortung für Hilfsbedürftige

**Augsburg (pm).** Wer eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung sucht und Interesse am Rettungsdienst oder Krankentransport hat, kann sich jetzt schulen lassen. Eine der Zugangsvoraussetzungen ist die Ausbildung zum Rettungsdienst, die 160 Unterrichtsstunden Theorie und 160 Stunden Praxis umfasst.

Aus diesem Grund bietet der Malteser Hilfsdienst vom 29. Januar bis 19. November 2005 an Samstagen von 8.30 bis 16.00 Uhr einen Kurs für Rettungsdienstler an. Voraussetzungen sind der Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses nicht älter als zwei Jahre und ein Mindestalter von 18 Jahren.

Die Veranstaltung findet in den Unterrichtsräumen der Malteser in Augsburg, Werner-von-Siemens-Straße, statt. Anmeldung sind unter Telefon 0821/258500 ab sofort möglich. Die Tätigkeit im Rettungsdienst ist anspruchsvolle Aufgabe, bei der es gilt, Verantwortung gegenüber Hilfsbedürftigen zu übernehmen.

## LANDSMANNSCHAFT

### Oberschlesier feiern in Heilig Geist Erntedank

**Hochzoll (pm).** Großen Zulauf verzeichnete die Landsmannschaft der Oberschlesier bei ihrer traditionellen Erntedankfeier im Pfarrsaal von Heilig Geist. In entspannter Atmosphäre konnten die Gäste dort die heimatische Brauchtumpflege genießen.

Nach dem Dankgottesdienst erinnerte auch die Vorsitzende Anastasia Sykosch daran, dass ohne Nahrung und Wasser weder Mensch noch Tier überleben kann. An der Stirnwand des Saales waren Früchte aus Feld und Garten und eine Erntekrone aufgebaut. Und so zeigte sich die versammelte Gesellschaft dankbar dafür, dass sie täglich zu essen hat. Nicht vergessen wollten die versammelten Oberschlesier, dass zirka 150 Millionen Kinder der Dritten Welt an Unterernährung leiden. Deshalb, so die übereinstimmende Meinung, „gehören Dank und Teilen zusammen“.

Die Landsmannschaft selbst konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Bei konstanter Mitgliederzahl von 390 verbrachte sie außerdem gut besuchte Monatstreffen, Frauennachmittage und Busfahrten.

# Wege in die Öffentlichkeit und 108 Schritte im Minutentakt

Zweiter Lechhauser Leser-Stammtisch im Grünen Kranz – Rund 30 Aktive nutzen direkten Draht zur Redaktion

**Lechhausen (sil).** Sie mühen sich um die Außenwirkung Augsburgs, um ihre Stadtteile und um eine entsprechende öffentliche Wirkung: Vertreter von Arbeitsgemeinschaft und Fachbasis Lechhausen, von Augsburgs historischen Vereinen sowie aus Sport- und Gartenbauvereinen nutzten deshalb die Gelegenheit, beim Leserstammtisch im Grünen Kranz den Kontakt zur Presse noch zu intensivieren. Die AZ-Lokalredaktion, repräsentiert von ihrem Leiter Alfred Schmidt sowie AZ vor Ort mit Silvia Kämpf, hatten zum zwanglosen Austausch eingeladen.

Erfahrenen Organisatoren wie Werner Mordstein von der Arbeitsgemeinschaft Lechhausen ist klar: Um sich im Kreis der vielen konkurrierenden Veranstaltungen richtig zu positionieren, ist Eigeninitiative das A und O. Er versteht Öffentlichkeitsarbeit heute aufgrund der Fülle an aktuellen Themen als eine Art „Bringschuld“ der Vereine. Dies bestätigte ihm auch Alfred Schmidt, der betont: „Wir bieten Ihnen gerne die Plattform, Ihre Aktivitäten publik zu machen.“ Aufgrund der stetig wachsenden Zahl von Veranstaltungen sei es allerdings unerlässlich, Pressemitteilungen selbst zu verfassen und selbst mit der Redaktion in Kontakt zu treten.

### Infomarkt für die Jugend

Rund 30 Interessenten nutzten dazu die Gelegenheit im Grünen Kranz. So kündigten die Vertreter der Fachbasis Lechhausen, Klaus-Dieter Huber und Gregor Lang vom Jugend-

haus Fabrik, schon einmal den nächsten Berufsmarkt für die Schiller- und die Goetheschule im Stadtteil an. Vor allem die Zukunft der Kinder und Jugendlichen liegt der Organisation am Herzen, wobei ihre Mitglieder auf einen zunehmenden Diskussionsbedarf hinwiesen. Gerade auch von der Stadt nicht genügend als Aushängeschild für die Kommune wahrgenommen fühlen sich, wie sich zeigte, die „Historischen“ aus Augsburg und Umgebung.

### Werbung für die Stadt

Walter Salm, Vorsitzender der Bürgergilde, dazu: „Dabei machen wir – auch bei unseren Auslandseinsätzen – immer Werbung für Augsburg.“ So etwa jüngst beim Festumzug zum Oktoberfest-Auftakt, bei dem mehr als 200 Mitglieder – nach genau vorgegebenen 108 Schritten pro Minute sieben Kilometer – mitmarschierten. Ähnlich selbstverständlich empfindet es Hansjörg Vogelgang aus Hochzoll, dass seinem Verein die Pflege von öffentlichem Grün überlassen wird.

Den jeweiligen Insidern ihrer Metiers empfehlen die Redaktionsmitglieder den direkten Draht, um gegebenenfalls Einschätzungshilfen zu geben. Bevorzugtes Mittel, um schnell an die richtige Adresse zu kommen, sind dabei die „elektronischen“ Möglichkeiten. Informationen sollten deshalb an „[azvorort.lokal@augsbu-rger-allgemeine.de](mailto:azvorort.lokal@augsbu-rger-allgemeine.de)“ gerichtet werden. Die genaue Postanschrift, Telefonverbindung sowie Ansprechpartner sind in jeder Ausgabe von AZ vor Ort im Impressum, Seite 1, zu finden.



### Reine Ehrensache: Historische beim Oktoberfest-Umzug

Mit einer starken Truppe beteiligten sich die Historischen Vereine aus Augsburg und Umgebung beim diesjährigen Oktoberfest-Umzug. Laut Walter Salm, Vorsitzender der Historischen Bürgergilde, muteten sich gut 200 Mitglieder den sieben Kilometer langen Marsch zu. Mit von der Partie waren zudem Vertreter von den Highlandern aus Graben, von den Spielmannszügen Gersthofen und Inningen, von der Gruppe „Stadthauptmann“, vom Doggen-Club Augsburg, den Fuggerstädtern, von

der Friedberger Stadtwache, von den historischen Bogenschützen, den Equites Armati und Fähnlein Ems. Die Teilnahme war laut Salm reine Ehrensache: Jeder wurde lediglich mit einer Maß Bier entlohnt. Unser Bild (privat) zeigt den aufwändig dekorierten und mühevoll nach München transportierten Kaiserwagen mit „Herold“ Hermann Schredl, „Pagen“ Gisa sowie Kaiser Maximilian alias Otto Mauch. Für die Fahrt in die Landeshauptstadt wurden drei Busse gechartert.



Bild: Wyszengrad